

ONLINE-BESTELLUNG dokumentUM



TUM-000010596

Bestelldatum: 2008-04-14 09:57:32

Benutzernummer 04000708503
Name Klemmt

Straße TU-Weihenstephan Hauspost
Postleitzahl 85350
Ort/Stadt Freising
E-Mail-Adresse stefan.stelzmueller@lrz.tum.de

Unter Anerkennung des Urheberrechtsgesetzes wird bestellt:

ISSN 0002-5860
Zeitschrift *AFZ Allgemeine Forst- und Jagdzeitung*
Aufsatz-Autor Pretzsch
Aufsatz-Titel Prof. Dr. Dr. h. c. Friedrich Franz zum 70. Geb

Band/Heft 168(6/7)
Jahrgang 1997
Seiten 97-98

Signatur 1006/FOR 001z-~~21050~~ 20137

Vermerk der Bibliothek

- Jahrgang nicht vorhanden
- verliehen
- nicht am Standort
- beim Buchbinder
- vermisst
- Sonstiges

Prof. Dr. Dr. h. c. FRIEDRICH FRANZ zum 70. Geburtstag



Am 5. August 1997 feiert Professor Dr. Dr. h. c. FRIEDRICH FRANZ seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war mehr als 20 Jahre – von 1973 bis 1994 – Vorstand des Lehrstuhls für Waldwachstumskunde an der Universität München und Leiter des Ertragskundlichen Versuchswesens in Bayern.

Mit dem Namen FRIEDRICH FRANZ eng verknüpft ist die Einführung von EDV und Biometrie in die Deutsche Forstwissenschaft, der er damit völlig neue Wege der Erkenntnisgewinnung eröffnet hat. Die Möglichkeiten der EDV nutzend, hat er die biometrisch geprägte Forschungslinie von GEHRHARDT und ASSMANN weitergeführt und wissenschaftliches Neuland auf dem Sektor der waldwachstumskundlichen Modellbildung, der Prognose- und Simulationstechnik erschlossen. Wichtigstes Ergebnis dieser Arbeiten ist der Wachstumsimulator STAOET, der es erlaubt, die standorttypische Entwicklung von Reinbeständen unter den verschiedensten An- und Aufwuchsbedingungen auch bei sehr unterschiedlicher Behandlung zu simulieren und die Ergebnisse der Simulationsrechnungen in Standort- und Leistungstabellen zusammenzufassen. Methodisch neu und richtungweisend war die von ihm für Bayern konzipierte Großrauminventur mit angeschlossener Holzaufkommensprognose, die bis heute Vorbild zahlreicher Landesinventuren ist. Damit sind nur einige bedeutende Arbeiten genannt, die FRIEDRICH FRANZ internationale Anerkennung als Wissenschaftler eingebracht haben und die zuletzt mit der Verleihung des Ehrendoktorgrades durch die GEORG-AUGUST-Universität Göttingen, des Biometrie-Preises 1993 und des Dr. HANSKARL-GOETTLING-Preises 1995 gewürdigt wurden.

In Zeitz/Sachsen-Anhalt geboren, verbrachte FRIEDRICH FRANZ seine Schulzeit in Gardelegen in der Altmark. Noch vor dem Abitur wurde er von der Schulbank zum Reichsarbeitsdienst und zur Wehrmacht einberufen, geriet als 18-jähriger in britische Kriegsgefangenschaft und konnte seine Schulausbildung erst 1947 abschließen. Als Forstleve lernte er dann unter Prof. Dr. FRITZ RIECKE das Forstamt Bischofswald in Sachsen-Anhalt kennen. Sein Studium der Forst-

wissenschaften von 1947 bis 1952 an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und Eberswalde verband er mit einem Praktikum am Lehrforstamt Eberswalde unter Leitung der Professoren HEINRICH OSTWALD und EGON WAGENKNECHT und einer Waldfacharbeiterlehre, während der er unter Prof. ALEXIS SCAMONI in der Standortkartierung tätig war.

Nach Abschluß seiner Studienzeit im Jahre 1952 bearbeitete er gemeinsam mit den Kollegen Dr. G. LEMBCKE, H.-U. Pagel, H. SÖGDING und D. KOPP am Institut für Forstwissenschaften Eberswalde unter Leitung von Prof. WERNER ERTELD ertragskundliche, standortkundliche und inventurtechnische Forschungsprojekte. Die Ergebnisse dieser außerordentlich produktiven Schaffensphase mündeten in methodisch neue Arbeiten zum Standort-Leistungs-Bezug, den Aufbau einer biometrischen Arbeitsgruppe und in die Promotion im Jahre 1957 bei den Professoren ERTELD, WAGENKNECHT und RICHTER zum Thema „Methodische Untersuchung der Verteilung der guten Zuwachsträger im gleichaltrigen Kiefern-Reinbestand“. Es folgte eine Assistentenzeit, in der er in Eberswalde als Dozent für Holzmeßkunde und Ertragskunde tätig war.

Nachdem er am 1. August 1960 mit seiner Familie die DDR verlassene hatte, begann seine Schaffensphase am damaligen Institut für Forstliche Ertragskunde der Forstlichen Forschungsanstalt München unter Leitung von Professor Dr. ERNST ASSMANN. Im Mittelpunkt standen zunächst wieder standortkundlich-ertragskundliche Untersuchungen, für die er in Zusammenarbeit mit seinen Kollegen REINHARD KENNEL und ANTON SCHMIDT mit großem Erfolg die Methoden der elektronischen Datenverarbeitung nutzbar gemacht hat. In dieser Zeit hat FRIEDRICH FRANZ zusammen mit Professor ASSMANN unter Ausnutzung modernster EDV im Jahre 1963 eine erste mehrgliedrige, in 3 Ertragsniveaustufen untergliederte Ertrags-tafel für Fichtenbestände in Bayern konstruiert. Mit seiner Schrift „Die Ergebnisse standortkundlich ertragskundlicher Forschung als Grundlage zuverlässiger Ertragsschätzungen auf gegebener Stand-

ortlichkeit“ und einem Vortrag „Möglichkeiten und Grenzen der elektronischen Datenverarbeitung in der Forstwissenschaft“ habilitierte sich FRIEDRICH FRANZ im Jahre 1968 vor der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zum 1. Januar 1973 wurde er als Nachfolger von Prof. Dr. ASSMANN auf den Münchner Lehrstuhl für Waldwachstumskunde berufen und hatte seitdem auch die Leitung des Ertragskundlichen Versuchswesens in Bayern inne. Die Liste der Veröffentlichungen von FRIEDRICH FRANZ umfaßt rund 100 Arbeiten. Bei all seinen wissenschaftlichen Leistungen ist FRIEDRICH FRANZ wie nur wenige Forstwissenschaftler auch den Belangen der forstlichen Praxis eng verbunden geblieben. Als Leiter des Ertragskundlichen Versuchswesens in Bayern hat er stets Impulse der Praxis aufgegriffen und in Versuche zu neuen Behandlungsvarianten, Baumartenmischungen und Bestandesstrukturen umgesetzt. Mit derselben Konsequenz, mit der er mehr als 20 Jahre neue Forschungsideen entwickelte und die Kontinuität des Bayerischen Ertragskundlichen Versuchswesens gewährleistete, setzte er sich für Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein, so daß er heute auf eine beachtliche Schar von Schülern blicken kann. FRIEDRICH FRANZ hat während seiner über 20jährigen Tätigkeit am Münchner Lehrstuhl für Waldwachstumskunde 5 Habilitationen, 20 Promotionsarbeiten und, zusammen mit seinen Mitarbeitern, rund

100 Diplomarbeiten geleitet. Die von ihm geprägte außerordentlich freie und produktive Arbeitsatmosphäre und seine gewinnend herzliche Art haben immer wieder junge Wissenschaftler angezogen, die dort in einer akademischen Freiheit wirken konnten, wie sie an Forschungsinstituten nur selten zu finden ist.

Anfang 1994 wurde FRIEDRICH FRANZ im Alter 66 Jahren emeritiert. Leider hat ihn sein nicht immer guter Gesundheitszustand daran gehindert, eine Reihe von Projekten weiter zu verfolgen, deren Ausführung ihm nach seiner Emeritierung besonders am Herzen lag. Dazu gehören unter anderem die Neufassung der „Waldertragskunde“ von ERNST ASSMANN und des „Forstlichen Versuchswesens“ von AUGUST GANGHOFER.

Ihm und seiner Frau gilt an dem runden Geburtstag, den er sicher im Kreis seiner 4 Kinder und Enkel feiern wird, unsere herzliche Gratulation. Seine akademischen Schüler, ehemaligen Mitarbeiter und Freunde wünschen ihm zum Geburtstag vor allem eine Stärkung seiner Gesundheit, die es ihm erlauben möge, den Weg der Waldwachstumforschung in München noch recht lange mit kritischem Verstand zu begleiten.

H. PRETZSCH